

Thesen zur Bahn 2000

1. Die Aufnahme des Wiesenbergtunnels in die 2. Tranche der Bahn 2000 ist aus regionalpolitischer Sicht sehr wichtig.

Der Stadtrat stimmt mit dem Regierungsrat überein, dass es für die gesamte Region von grösster Bedeutung ist, dass der Wiesenbergtunnel Aufnahme in das 2. Paket zum Bau der Bahn 2000 findet. Für den Ausbau des öffentlichen Regionalverkehrs ist eine Entlastung der Verbindung Liestal-Olten unerlässlich. Der Anschluss des oberen Baselbiets an den neuen Verkehrsträger ist für die langfristige Entwicklung dieser Region von grösster Bedeutung. Das Potential für künftige wirtschaftliche Entwicklung hängt zu einem guten Teil von dieser Anbindung ab.

2. Die Lösung des Regierungsrats und der SBB beachtet die lokalen Interessen in Liestal zu wenig und konzentriert sich zu einseitig auf die regionalpolitischen Fragen.

Der Vorschlag zuhanden des BAV, wie er vom Kanton und den SBB eingereicht wird, berücksichtigt die regionalpolitische Bedeutung des Projekts, nimmt aber keine Rücksicht auf die lokalen Interessen in Liestal. Städtebauliche Fragen werden in diesem Entscheid zu wenig gewichtet. Es ist unhaltbar, dass sich der Kanton darauf beschränkt festzustellen, dass die negativen Auswirkungen des Bahnbaus à Niveau nur lokaler Natur und regional und gesamtschweizerisch nicht relevant seien. Diese Bauernopferrolle will Liestal nicht spielen.

3. Es gibt keine Belege dafür, dass die à-Niveau-Lage in Liestal städtebaulich verträglich ist.

In einem Wettbewerbsverfahren wurde zwar der Raum Bahnhof beplant und studiert. Es ist richtig, dass sich dabei gezeigt hat, dass aus rein architektonischer Sicht im Bereich des Bahnhofs eine à-Niveau-Lage nicht zum Vornherein ausgeschlossen ist. Es wurde allerdings nicht berücksichtigt, welche Schallschutzmassnahmen auch in diesem Bereich notwendig sein werden und welchen Einfluss sie auf die architektonischen Gestaltungsmöglichkeiten haben. Viel schwerer wiegt, dass die Fragestellung der Verbindungen zwischen Zentrum und Peripherie in diesen rein architektonischen Betrachtungsweisen völlig vernachlässigt worden sind. Der Stadtrat erachtet aber dieses Thema für die Beurteilung der Entwicklungsperspektiven Liestals als